2. Cross-Challenge 2013 vom SCC-Berlin

Am **Sonntag, den 27.10.2013** hieß es für **Laura Motzkus (1993), Marius Bojanowski (1994) und Marc Böhme (1993)** sowie für deren Fanklub früh aufzustehen, denn um 7:30 Uhr war Treffpunkt am Olympiastadion, um mit den Shuttle-Bussen zur **2. CROSS-CHALLENGE 2013 des SCC-Berlin** in die Döberitzer Heide aufzubrechen. Strömender Regen ließ zunächst nichts Gutes hoffen!

Auf die drei Athleten wartete ein 13,3 km Cross-Lauf, der mit einem laut Veranstalter äußerst anspruchsvollen Hindernisparcours gespickt war, der einen wesentlich höheren Schwierigkeitsgrad haben sollte als im letzten Jahr. Die Laufstrecke war mit Anstiegen bis zu 80°, einem 1km langem Zuckersandparcours, Holzkletterwänden, Wasser- und Schlammbecken mit brusthohem Wasser, Reifen- und Felsstrecken, Armeenetzen in 30 cm Höhe zum Durchrobben, Bällebecken, 10 kg Sandsäcke den Berg hochschleppen und vielem mehr versehen. Der nächtliche Regen sorgte für reichlich zusätzliche Schlammmassen.

Es waren ca. 1100 Sportler/innen am Start, davon 774 auf der „kurzen“ 13,3 km Distanz, ca. 350 Sportler starteten auf der 26,6 km langen Strecke. Gestartet wurde in 6 Blöcken mit jeweils 3 min Zeitversatz, um Stau und Gefahren an den Hindernissen zu minimieren! Pünktlich zum Start riss der Himmel auf und die Sonne strahlte bei angenehmen 15 Grad, wenn auch bei starkem Wind!

Laura, Marius und Marc starteten im 2. Block. Marius hatte von Anfang an vor, Laura während des Laufes zu unterstützen. Marc wollte schon für sich selber sehen, was seine Gesamtfitness so hergibt.

So startete er recht couragiert. Leider war die Laufstrecke für die Begleiter nur schwer einsehbar und nur der letzte Kilometer konnte intensiv miterlebt werden, da der finale Kilometer in Schlangenlinien über diverse schwierige Hindernisse führte! Durch das Orange der LG-Süd konnten wir Marc aus weiter Entfernung in den letzten Kilometer einlaufen sehen. Und nun sollte es sehr spannend werden! Führender Läufer war der Vorjahressieger über 26 km, der auch diesmal die erste Teilstrecke als Gesamtführender hinter sich brachte, allerdings deutlich „langsamer als im Vorjahr, was für den neuen Schweregrad der Strecke spricht. Der zunächst als Sieger titulierte Läufer der 13,3 km Distanz kam mit 1:06:47 min in Ziel. Marc kämpfte sich noch über die letzten Hindernisse, rutschte am letzten Hindernis von der Seilkletterwand ab, riss sich sein Schienbein auf, ließ sich aber nicht kleinkriegen und wurde zunächst als 2. Läufer der 13,3 km –Distanz im Ziel gefeiert (eine offizielle Zeit hatten wir zunächst nicht, da Marc aus dem zweiten Startblock gestartet war!)

Marc versuchte zunächst, sich von den Schlammmassen zu befreien und ließ dann sein Bein von den Sanitätern versorgen. Marius und Laura kamen mit deutlichem Zeitabstand zu der Führungsgruppe aber mit einem noch viel größeren Abstand zur großen Verfolgermasse glücklich und zufrieden und als wahre Schlammmonster ins Ziel. Ihr Fanklub (Marc's Freundin Pia, Marc's Mutter und deren Lebensgefährte) war voller Bewunderung für die Kraft und Ausdauer der Athleten, denn die Strecke hat nicht nur läuferische Qualitäten erfordert sondern mindestens ebenso körperliche Fitness, Durchhaltevermögen und die stete Überwindung des inneren Schweinehundes, sich in Wasser- und Schlammmassen zu tummeln.

Nun ging das spannende Warten auf die Siegerehrung los. Wir versuchten, nicht allzu große Hoffnungen auf den 2. Platz von Marc zu hegen, da ja auch Läufer aus den späteren Startblöcken durchaus geringere Nettozeiten erlaufen haben könnten. Das Warten sollte sich dann aber bezahlt machen: **Marc wurde Gesamtsieger von 774 Läufern/innen auf der 13,3 km –Distanz in einer Netto-Zeit von 01:06:03!** Er verwies damit den vermeintlichen Sieger auf den 2. Platz, der im ersten Block gestartet war und nur dadurch vor Marc ins Ziel kam. Das waren natürlich eine Riesenüberraschung und ein ganz großer persönlicher Erfolg.

Marius kam als 89. Mann (insgesamt als 106.)mit 01:31:36 und Laura als 19. Frau von 278 Läuferinnen (insgesamt als 111.)in 01:32:08 ins Ziel. Beide haben hervorragende Leistungen gezeigt!

Alle drei Athleten sind sich einig, dass dieser Wettkampf das Highlight ihrer Sportlerkarriere war und viel mehr Spaß gemacht hat als reine Laufwettkämpfe. Sie haben vor, gemeinsam auch im nächsten Jahr diese Herausforderung zu suchen und sich erneut den hohen Anforderungen zu stellen.

29.10.2013 Karen Böhme